

NDB-Artikel

Dalberg, *Wolfgang* von Kurfürst und Erzbischof von Mainz, * 1537, † 5.4.1601, = Dom zu Mainz.

Genealogie

V Friedrich († 1574), pfälzischer Amtmann zu Oppenheim, S des Dietrich u. der Anna v. Helmstadt zu Bischofsheim;

M Anna († 1564), T des Ludwig v. Fleckenstein u. der Ursula v. Ingelheim;
Stiefmutter Agnes v. Myllendonck; *Großonkel väterlicherseits* →Johann s. (1);

B Hans († 1607), mainzischer Rat.

Leben

Zunächst Domherr beziehungsweise Dompropst von Mainz und Speyer wurde D. am 20.4.1582 mit einer Stimme mehr vor dem ebenfalls dem Mainzer Domkapitel angehörenden tatkräftigen Würzburger Fürstbischof Julius Echter zum Erzbischof von Mainz gewählt. Persönlich untadelig, war er in Reichs- und Kirchenangelegenheiten ängstlich, zaghaft, ohne rechte Initiative. Auch zu schwach, die Beschlüsse des Trienter Konzils zu verkünden und kirchliche Mißstände in seiner Diözese abzustellen, zog er sich den Tadel der Nuntien Bonomi und Franchipani zu. Er war den Aufgaben seines Amtes wenig gewachsen.

Literatur

H. E. Heim, W. EB v. Mainz (1582–1601), 1889;

St. Ehses u. A. Meister, Nuntiaturberr. aus Dtlid. nebst ergänzenden Aktenstücken, 1. Abt., Die Kölner Nuntiatur, 1895 u. 1899;

Pastor, Bd. 10 u. 11;

A. Veit, Kirche u. Kirchenreform in d. Erzdiözese Mainz, 1920, S. 25-33;

LThK.

Portraits

Stich (Graph. Slg. München).

Autor

Ludwig Lenhart

Empfohlene Zitierweise

, „Dalberg, Wolfgang von“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 490
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
